

Protokoll

Informationsveranstaltung zur Umgestaltung des östlichen Kleinen Tiergartens am 24. Juli 2013

Ort: Heilandskirche, Thusnelda-Allee 1, 10555 Berlin

Zeit: 19:00 Uhr bis 21:30 Uhr

Podium: Herr Ahner (Büro Ahner-Brehm, Projektsteuerer)
Herr Katerbau (Tiefbau- und Landschaftsplanungsamt - BA Mitte)
Herr Spallek (Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Ordnung)
Herr Stegmeier (Büro Latz+Partner)
Herr Lingenauber (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Landesdenkmalamt)
Herr Preuß (KoSP GmbH)

Teilnehmer: ca. 90 Personen
zusätzlich Mitarbeiter der Verwaltung und von KoSP GmbH

Hinweise zum Protokoll:

Dieses Protokoll ist als ein Verlaufsprotokoll zu betrachten, welches nicht jedes gesprochene Wort wiedergibt, sondern das Geschehene kurz und sachlich wiedergibt. Hauptbestandteil dieses Protokolls soll nicht die inhaltliche Erläuterung der Planungen zum Kleinen Tiergarten Ost sondern die anschließende Diskussion und Fragerunde sein.

Weitere Informationen zu den Planungen zum Kleinen Tiergarten Ost finden Sie unter:
www.turmstrasse.de oder per Mail an turmstrasse@kosp-berlin.de.

-
- 1** **Begrüßung und Vorstellung des Podiums (Herr Preuß)**
 - 2** **Ansprache Herr Spallek**
 - 3** **Ansprache Herr Katerbau**
 - 4** **Präsentation der abschließenden Planung (Herr Stegmeier)**
 - 5** **Kommentar Herr Lingenauber**
 - 6** **Fragerunde und Diskussion**
 - 7** **Schlusswort und Verabschiedung**
-

1 Begrüßung und Vorstellung des Podiums (Herr Preuß)

- Die Bürgerinitiative "Kleiner Tiergarten" protestiert vorab mit einem Banner und einer kurzen Ansprache durch Herrn Blais und Frau Staacke über eine, ihrer Ansicht nach, mangelnde Berücksichtigung der Bürgerwünsche bei den Planungen zum Kleinen Tiergarten /Ottopark
- Herr Preuß eröffnet die Veranstaltung, begrüßt alle Anwesenden und stellt kurz das Podium und den Ablauf der Informationsveranstaltung vor

2 Ansprache Herr Spallek

- Herr Spallek begrüßt die Anwesenden und erläutert knapp das bisherige Planungsverfahren, insbesondere den Ablauf der Bürgerbeteiligung und die Berücksichtigung der Ergebnisse aus den Beteiligungsverfahren bei der Planung

3 Ansprache Herr Katerbau

- auch Herr Katerbau begrüßt die Anwesenden und weist auf die hohe Anzahl interessierter und engagierter Bürger hin

4 Präsentation der abschließenden Planung (Herr Stegmeier)

- der aktuelle Planungsstand wird unter den einzelnen Gesichtspunkten Denkmalschutz (Senggärten und Wasserbecken, Gartenhöfe und Rosengarten), Baumfällungen und -schutz, wertvolle Pflanzenbestände, Hecken und Randbereiche, Spielanlagen (Rolleracht und Spielplatz), Wegeverbindung, Pflegeaussicht, Café am Park, anhand einer Präsentation und der aushängenden Pläne vorgestellt; die Präsentation ist in Kürze unter www.turmstrasse.de einsehbar
- im Speziellen wird auf die Veränderungen der aktuellen Planungen gegenüber den Planungen vom November 2012 und auch der Wettbewerbsplanung eingegangen

5 Kommentar Herr Lingenauber

- weist auf die Bedeutsamkeit der Gartenanlage von Alverdes und ihren Denkmalwert hin
- Hinweis auf das denkmalpflegerische Gutachten, welches durch Herrn Krüger erstellt wurde und auch online verfügbar ist unter:
<http://www.turmstrasse.de/downloads/downloads/downloads-projekte.html>

- der Erhalt der Hauptgestaltungselemente, die Substanz und das Sicherheitsempfinden sind wichtige Bestandteile des Kleinen Tiergartens
- eine Sicherstellung der einzelnen Aspekte der Planung (Gestaltung Wasserspiel, Rolleracht, Sitzkiesel) sind noch mit dem Denkmalamt abzusprechen
- Pflege ist nach Abschluss der Baumaßnahme der wichtigste Bestandteil für den Erfolg der Umgestaltung

6 Fragerunde und Diskussion

Hinweis zum Protokoll: Die gestellten Fragen werden im Folgenden thematisch zusammengefasst dargestellt; die Bürger werden im Protokoll nicht beim Namen genannt. Gruppierungen und Vereine werden benannt, wenn die Stellungnahmen in ihrem Namen vorgetragen wurden.

Verkehrsplanung

- Bürgerfrage: Wie ist der aktuelle Stand der Straßenbahnplanung?
Herr Spallek: Straßenbahnplanung ist im Verantwortungsbereich der SenStadtUm. Eine kurze Information ist trotzdem möglich: es gibt 14 verschiedene Varianten, einige davon sind scheinbar ganz bewusst als Streichvarianten aufgeführt. So z.B. eine Variante bei der die Trasse diagonal durch den KT Ost geführt werden soll. Diese und weitere Varianten, die die Planungen zum KT Ost beeinflussen würden, werden nach Auffassung der Planbeteiligte nicht umgesetzt.
- Bürgerfrage: Wie wird die Planung zum KT Ost durch die Planungen der Tiefgarage des Schultheiß-Areals beeinflusst?
Herr Katerbau: Die beiden Planungen beeinflussen sich nicht.

Bodenversiegelung

- BürgerIn: Ein Kurzreferat von Herrn Spallek zum Thema Bodenversiegelung wird gewünscht.
Herr Spallek: Zu diesem Thema besitzt er keine speziellen Kenntnisse. Hier wird sich auf die qualifizierten Kenntnisse der Mitarbeiter verlassen.
- BürgerIn: Die Sitzkiesel versiegeln erheblich den Boden und sind bei den Bürgern nicht erwünscht. Sind diese überhaupt denkmalgerecht?
*Herr Lingenauber: Die Vielfalt der Sitzkiesel wird nicht genehmigt, die Planer haben die Menge bereits reduziert. Zu klären ist nun der Standort und die genaue Anzahl. Hier kann man Geld sparen, welches dann in z.B. Jahreszeiten-bedingte Blühzeiten investiert werden kann, die natürlich Pflege brauchen, aber auch hier gibt es ausreichend Pflanzenarten, die beiden Punkten gerecht werden.
Die Versiegelung der Einbuchtungen wird kritisch betrachtet, auch unter Pflegeaspek-*

ten. Bei Alverdes waren diese Flächen Rasenflächen.

- BürgerIn: Enorm hohe Versiegelung der Fläche um das Park-Café und Vergrößerung dessen?

Herr Preuß: Die Vergrößerung der Nutzfläche ist u.a. notwendig für die öffentlich zugänglichen Toiletten, die geplant sind. Außerdem können die Eigeninvestitionen nur über eine Vergrößerung der Nutzfläche realisiert werden. Noch ist die Erweiterung aber nicht rechtskräftig abgestimmt.

Herr Stegmeier: Im Moment ist der Park stärker versiegelt als in der geplanten Neuanlage.

Denkmalschutz

- Bürgerfrage: Warum die Veränderung der Planungen zu den Gartenhöfen von November zu Heute?

Herr Stegmeier: Die Wegeverbindungen im Park müssen vom Eingang bis zum Ausgang ablesbar sein, das ist eine Vorgabe, an die es sich zu halten gilt. Momentan wird die Wegeverbindung von Ost nach West durch die Gartenhöfe unterbrochen. In diesem Hinblick wurde entschieden, die Wegeverbindung durch die Gartenhöfe anders zu gestalten und die Nutzungsmöglichkeiten zu erhöhen. So wird auch eine Fläche geschaffen, auf der Angebote wie z.B. Bürgertreffpunkte oder Flohmärkte realisiert werden können.

- Bürgerfrage: Wann greift der Denkmalschutz?

Herr Stegmeier: Die Planung, die hier auf dem Tisch liegt, ist ein Kompromisspaket aus Wettbewerbsergebnis, Bürgerinteressen, Denkmalschutz, Naturschutz usw., die alle zu berücksichtigen sind. Die Situation, die sich im Moment darstellt, ist unbefriedigend und auch viele Teile der Originalgestaltung (z.B. einige Mauern) sind nicht mehr vorhanden. Die Frage ist die klassische Denkmalschutzfrage; Wo fängt der Schutz an und wo hört er auf? Es gibt noch Spielräume, aber dort wo die Substanz nicht mehr vorhanden ist, wird sie auch nicht wieder errichtet werden.

Pflanzen und Bäume

- Bürgerfrage: An welchen Stellen wurde auf den Naturschutz besonders Rücksicht genommen (z.B. Vogel-Habitat)?

Herr Stegmeier: Es werden mehr Bestandshecken und somit mehr Habitate erhalten. Nistmöglichkeiten, die durch die Herausnahme von Bäumen vernichtet werden, werden ersetzt. Der Eingriff wird möglichst gering gehalten.

- Bürgerfrage: Wann wird ein Gutachten zu den Luftverhältnissen erstellt?

Herr Katerbau: Dieser Anspruch ist generell richtig, aber bei den Baumaßnahmen in Berlin sind sie nicht gefordert und somit nicht förderfähig. Die Gutachtenkosten sind

für das Bezirksamt nicht bezahlbar.

- Bürgerfrage: Gibt es eine Baumfällungsliste und wofür müssen die Bäume fallen?
Herr Stegmeier: Für den Spielplatz muss kein Baum fallen.
Herr Preuß: Eine Baumfällungsliste finden sie im Internet unter:
<http://turmstrasse.de/downloads/downloads/downloads-projekte.html>. Nachtrag:
Diese Liste wird zur Zeit aktualisiert, die Gründe für die Fällungen sind auch individuell
aufgeführt. In Kürze wird sie im Internet abrufbar sein.

- Bürgerfrage: Wer gibt Ihnen das Recht, Baumleben zu vernichten?
Herr Katerbau: Es besteht die Pflicht, nach Grünanlagengesetz, sich um die Gestaltung
und das Funktionieren der öffentlichen Grünanlagen zu kümmern. Daher werden zu
diesem Zwecke u.a. Parkpflegewerke erstellt. Die Baumaßnahme ist eine Chance, für
die nächsten 10 bis 15 Jahre den Parkerhalt zu sichern und seine Nutzbarkeit wieder
herzustellen.

- Bürgerfrage: Viele Bäume werden gefällt, wie kann das sein?
Herr Lingenauber: Man muss bedenken, wir sind hier nicht in der Natur, sondern in
einem angelegten Park und Garten. Diese brauchen Pflege, auch nach der "goldenen
Axt" nach Pückler. Das schmerzt auch die Planer und Zuständigen. Nicht jeder Baum,
der entstanden oder durch Ausgleichsmaßnahmen ungezielt gesetzt wurde, ist erhal-
tenswert. Eine Baumbegehung wäre wünschenswert und würde von Herrn Lingenauber
begleitet werden.
Gegenüber der Alverdeschen Planung ist die Zahl der Bäume auf Grund von Nach-
pflanzungen, Sanierungen, etc. deutlich angestiegen, so dass in Teilen eine gegenseitige
Beeinträchtigung vorliegt und die ursprüngliche Planung nicht mehr erkennbar ist.

- Bürgerfrage: Werden die Bäume und Sträucher umgepflanzt?
Herr Stegmeier: Ja, Sträucher werden umgepflanzt. Auch eine Baumumpflanzung ist
vorgesehen. So eine Umpflanzung richtet sich immer nach dem Alter des Baumes.

Durchwegung

- Bürgerfrage: Warum ist der Diagonalweg in der neuen Planung gestrichen?
- *Herr Stegmeier: Der Diagonalweg wurde nicht herausgenommen sondern verlegt und*
somit an die neue Wegeverbindung im Park angepasst. Zudem ist somit eine große
Wiese gewährleistet, die nicht mehr zerschnitten wird.

Pflege

- Bürgerfrage: Inwieweit ist die Pflege des Parks für die nächsten 20 Jahre gesichert?
Herr Spallek: Hierbei spielen ganz unterschiedliche Fragestellungen einher. Wir haben
als Bezirk die schwierige Situation, dass wir Geld haben, um eine Anlage herzurichten,
aber dieses Geld steht nicht für die Pflege zur Verfügung und wird sogar noch Jahr für

Jahr gekürzt. Das ehrenamtliche Engagement der BI ist beispielgebend und der Bezirk ist dankbar, dass dort so viel geleistet wird und man sich auch in Zukunft einbringen will.

- Bürgerfrage: Inwieweit ist die Pflege und der Unterhalt des Wasserbeckens für die nächsten Jahre gesichert?

Herr Spallek: Die Pflege und der Unterhalt des Wasserbeckens ist für die nächsten 10 Jahre gesichert - gewünscht wäre natürlich eine längerfristige Versorgung.

- Bürgerfrage: Inwieweit hat das zuständige Gartenamt Kenntnisse und Kapazitäten zur Pflege einer Kräuterwiese?

Besondere personelle Kapazitäten sind hierfür im Bezirk nicht vorgesehen.

Herr Lingenauber vertritt die Auffassung, dass aus den Mitteln der Maßnahme heraus 3-jährige Entwicklungspflege-Verträge abgeschlossen werden können. Die Erfahrungen der anderen Planungsbeteiligten widersprechen dieser Auffassung..

Bürgerbeteiligung

- Bürgerfrage: Inwieweit wurden die Ergebnisse der Befragung bei Menschen mit Migrationshintergrund des Moabiter Ratschlags einbezogen?

Herr Stegmeier: Wenn der Standort des Spielplatzes gemeint ist, dann konnten wir die Ergebnisse leider nicht mit einbeziehen. Aber bei den Spielgeräten und den sonstigen Ausformulierungen des Spielplatzes wurden Anregungen der Jugendlichen integriert und die Planung mit den Nutzern abgestimmt.

Soziales

- Bürgerfrage: Wie wird mit der Szene umgegangen? Wo kann diese zukünftig ihren Platz finden? Wo bleiben die öffentlichen Toiletten?

Herr Spallek: In den letzten zwei oder zweieinhalb Jahren wurde mit der Zonierung der Aufenthaltsflächen am Leopoldplatz sehr gute Erfahrungen gemacht. So wird es auch hier im mittleren Parkteil geschehen. Genauso zählt dazu die Errichtung einer Toilette.

Herr Preuß: Seit ca. 4 Wochen gibt es die öffentliche Toilette im Rathaus-Café (Turmstraße 85) im Ottopark, die Jedem auch ohne Verzehrzwang zugänglich ist. In der jetzigen Baumaßnahme wird im Herbst ein Urinal errichtet und für den Senkgarten im KT Ost wird es eine Dixi-Toilette geben, bis die Baumaßnahme abgeschlossen ist. Diese wird in Zusammenarbeit mit dem Fixpunkt e.V. errichtet. Bei der geplanten Vergrößerung des Parkcafés ist die Errichtung einer öffentlich zugänglichen Toilette geplant.

Herr Stegmeier: Bei der Planung des Parks wurde darauf geachtet, dass keine sozialen Gruppen aus dem Park vertrieben werden.

Anregungen und Hinweise für die anstehende Umsetzung

- Bürgerparkgruppe Moabit: Die östliche große Banknische soll erhalten werden
- BürgerIn: Verwendung von nutzfrendlichen Parkbänken, die auch alte und kleinere Menschen gut und gerne nutzen können
- BürgerIn: Otopark ist trotz der Unzufriedenheit der Bürger über die Planungen zu einem viel genutzten Integrationsort und Treffpunkt geworden, der Kleine Tiergarten Ost wird derzeit hingegen wenig genutzt; Senkgärten sollten großzügiger gestaltet werden, um sozialen Randgruppen (in dem Fall Drogenkonsum und -handel) nicht den entsprechenden Raum zur Verfügung zu stellen
- BürgerIn: behutsame Gestaltung des Grüns statt Wegnahme; Hecken außen dicht, Innen nicht
- Moabiter Ratschlag: Anregung zum Motorikpark: Planungen genau vorstellen und mit älteren Menschen testen und abstimmen
- Bürgerparkgruppe Moabit: hat bereits über 500 ehrenamtliche Arbeitsstunden im KT Ost geleistet und ist gerne bereit, noch mehr Pflege-Bereiche zu übernehmen. Außerdem wäre eine weitere Baumbegehung wünschenswert.
- BI Silberarhorn Plus: Sandspielplatz erhalten, Sitzkieselanzahl verringern, Pavillon an den ursprünglichen Ort setzen, der Diagonalweg sollte erhalten werden
- BürgerIn: Sitzkiesel nicht verwenden

7 Schlusswort und Verabschiedung

- Herr Katerbau: Es gibt noch einige wenige offene Details, wie z.B. die Gartenhöfe oder der Diagonalweg, die noch intern besprochen werden müssen. Wir sehen hier den Entwurf, der nach dem Ausschuss fertiggestellt wird. In diesem Jahr soll die weitere Planung soweit vorbereitet werden, dass nach der Frostperiode 2014 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.
- Herr Preuß: Eine weitere Baumbegehung wurde gefordert. Ob und wann diese Begehung stattfinden kann, wird noch abgestimmt und dann rechtzeitig bekannt gegeben.
- Nachtrag: Nach weiterer Abstimmung zwischen den Planungsbeteiligten wird keine weitere Baumbegehung erfolgen.

Berlin, 3. September 2013

Koordinationsbüro, Christin Noack

Verteiler: Planungseteiligte
E-Mail-Verteiler Turmstraße